



KonsUmwelt

Ein Jugendbildungsprojekt zum Umwelt- und Ressourcenschutz
Für Jugendliche und SchülerInnen von 15-25 Jahren

Projektbroschüre

Projekte und Aktionen zum Ressourcensparen
und verantwortungsvollem Konsumieren

www.konsum-welt.de

Inhalt

Einleitung	3
Projekte und Aktionen	
Die Müllschlucker – Ein Projekt der staatlichen Realschule Bessenbach	4
Give me your Hand-y – Ein Projekt des Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf	5
Flyer zum Thema Konsum Projekt 1 der Greenpeace Jugend Gruppe Wuppertal	6
Spendenaktion SOS Kinderdörfer Projekt 1 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart	7
Spendenaktion Regenwald Projekt 2 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart.....	8
Sammelaktion Pfandflaschen Projekt 3 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart.....	9
Givebox – Projekt 2 der Greenpeace Jugend Gruppe Wuppertal	10
Einfall statt Abfall – Film der Karl-Wagenfeld Realschule in Münster.....	11
Alles aus alten Jeans! – Ein Projekt der Grundschule Sickingmühle.....	12
Kreativraum Marburg – Upcycling Projekt des Atelier Kreativraum	13
Aus alt mach neu – Aktion des Gymnasium Na Vitezne plani, Prag.....	14
»FAIRinnerung« Indien austausch-Projekt des Hellenstein-Gymnasium Heidenheim	15
Nimm mich! Shopping Guide für nachhaltiges Einkaufen Ein Projekt von SchülerInnen der Ursulaschule Osnabrück.....	16
Bücherbasar – Aktion des Staatlichen Gymnasium «Erasmus Reinhold» Saalfeld/ Saale -GeWi Gruppe	17
Das Kleingartenprojekt »ZusammenWachsen« Projekt des Familienzentrums Manna.....	18
Müllinspektoren-Projekt – Ein Projekt der Grundschule Sickingmühle, Marl.....	19

Einleitung

Unsere derzeitigen Konsum- und Produktionsmuster führen zu einer permanenten Übernutzung der natürlichen Ressourcen. Sie sind nicht nur die Hauptursache für globale Umweltprobleme wie Klimawandel, Müllberge und Artensterben, sondern sind auch mit sozialen Problemen verbunden: so kommt es in Ländern mit niedrigen Sozial- und Umweltstandards nicht selten zu Menschenrechtsverletzungen als (in)direkte Folge unseres Lebensstils.

Mit dem Projekt KonsUmwelt wollen wir Jugendliche in Hinblick auf die Ursachen, Folgen und Zusammenhänge globaler Umweltprobleme sensibilisieren und mit ihnen Handlungsmöglichkeiten für umwelt- und sozial verträgliches Verhalten im privaten und öffentlichen Leben diskutieren. Außerdem wollen wir die Jugendlichen dazu anregen, selbst aktiv zu werden und eigene Ideen und Aktionen zum Ressourcensparen und verantwortungsvollen Konsumieren zu entwickeln und umzusetzen.

In der vorliegenden Broschüre stellen Jugendliche Ihnen und Euch die von ihnen umgesetzten Projekte und Aktionen rund um die Themen Konsum, Umwelt und Ressourcen vor. Alle diese Projekte setzen sich in kreativer Weise mit unserer KonsUmwelt auseinander, zeigen alternative Handlungsmöglichkeiten im lokalen Umfeld und sollen auch zum Nachahmen anregen...

Allen Gruppen und Klassen, die ihre inspirierenden Projekte und Aktionen in dieser Broschüre präsentieren, gilt unser herzlicher Dank!

Viel Spaß beim Durchstöbern der Broschüre und selber aktiv werden!

Corina Schulz
Projektkoordinatorin von KonsUmwelt

Im Rahmen des KonsUmwelt-Projektes wurden drei Bildungsmappen erstellt zu den Projektschwerpunkthemen **»Verantwortungsvoller Konsum«**, **»Nahrungsmittelproduktion und -verschwendung«** und **»Verpackung und Müllvermeidung«**. Diese enthalten zahlreiche Hintergrundinfos sowie Arbeits- und Aktionsvorschläge und können kostenlos bei der Agrar Koordination bestellt werden.

GOING GREEN – Deine KonsumRevolution: mit diesem Titel startet 2014 unser neues Bildungsprojekt. Im Rahmen dieses Projekts vermitteln wir von uns geschulte ReferentInnen an Schulen und Jugendgruppen, die Workshops oder Projekttag zu den Themen »Verantwortungsvoller Konsum«, »Nahrungsmittelproduktion- und -verschwendung« und »Verpackung und Müllvermeidung« durchführen.

Die Müllschlucker

Ein Projekt der staatlichen Realschule Bessenbach

Unter provokativem Namen fand unser Projekt rund um das Thema Lebensmittelverschwendung statt, das folgende Aktivitäten umfasste:

1. Erarbeitung verschiedener Aspekte der Nahrungsmittelproduktion im Unterricht (industriell vs. ökologisch; Norm vs. Abnorm; Haltbarkeit etc)
2. Einblick in den Bereich »Taste the Waste« incl. grafische Umsetzung
3. Erarbeitung eines Fragebogens für Supermärkte zum Thema Lebensmittelentsorgung
4. Müllkochen
5. Darstellung der Ergebnisse u.a. im Jahresbericht der Schule
6. Weiterführende Aktionen: z.B. Müllanalyse der Schulabfalleimer bzgl. Verschwendung/ Wegwerfverhalten und Darstellung der Ergebnisse für die Schulgemeinschaft; Anregung verschiedener Portionsgrößen in der Schulmensa...

Ausschnitt aus dem Jahresbericht:

»Im Laufe unseres Projekts, das sich mit dem Nahrungsmittelmangel und Überfluss befasste, wurde mir erst richtig klar, warum wir als die Wegwerfgesellschaft schlechthin gelten. Nachdem wir [...] den Film »Taste the Waste« geschaut hatten, bekamen wir Jugendlichen einen Einblick in das Wegwerfverhalten der Menschheit und wollten diesem genauer auf den Grund gehen. Und so wurde unser Experiment ins Leben gerufen.

Als erstes statteten wir mit vielen Fragen im Gepäck Supermarktfilialen im Umkreis von Aschaffenburg einen Besuch ab. Zu unseren Fragen, die wir selbstverständlich an eine Führungsperson richteten, gehörte unter anderem diese: Wie viel Verlust machen sie in einer Zweigstelle pro Jahr in Euro durch das Wegwerfen von Produkten? Nicht überraschend, aber dennoch schockierend war die Antwort, dass es sich um einen Betrag von rund 60.000,00€ handelt.[...]

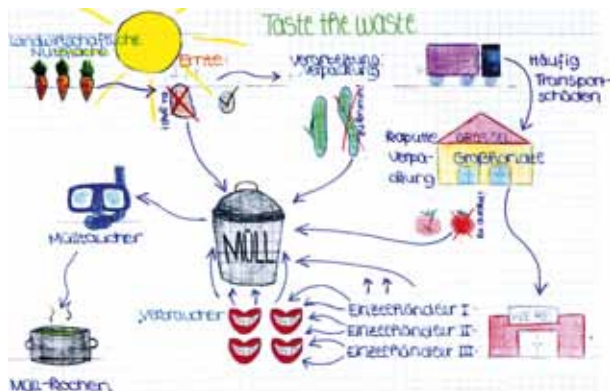
Nachdem all unsere Wissbegierde gestillt war, baten wir darum, uns alle Lebensmittel, die bereits abgelaufen waren oder aus anderen Gründen nicht mehr verkauft werden konnten, zum Kochen zu überlassen.

Unsere zweite Anlaufstelle war dann die Schulküche der Realschule Bessenbach. Dort überlegten wir zunächst, welche Köstlichkeiten wir aus unseren »abgelaufenen Lebensmitteln« zaubern könnten – und brachten schließlich ein ganzes Menü zustande. So konnten wir uns am Ende hungrig auf einen Salat mit angebackenen Brotwürfeln als leichte Vorspeise, eine warme Lachssuppe gefolgt von Brezelknödeln, Bratkartoffeln mit angebratenem Fleisch als Hauptspeise sowie eine verführerische Nachschauwahl von »Alis Mutter« (ein ägyptisches Dessert) bis hin zum »Apfel-Birnen Scheiterhaufen« stürzen und schließlich

rundum satt und zufrieden nach Hause gehen.

Dass ein Lebensmittel aussortiert wird oder sein Mindesthaltbarkeitsdatum schon überschritten hat, heißt also nicht, dass es nicht mehr gut bzw. zum Verzehr geeignet ist. Im Gegenteil:

Auch aus diesen Produkten kann man tolle Dinge herstellen. Ich würde mir wünschen, dass die Menschen in Zukunft zweimal überlegen, ob sie Nahrungsmittel einfach so wegwerfen!« (Vicipedia)



Give me your Hand-y

Ein Projekt des P-Seminar Projektmanagement am Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf



Hintergrund:

Wir, das P-Seminar Projektmanagement, wollten ein oft unterschätztes Gebrauchsgut und seinen Ressourcenverbrauch wieder in die Aufmerksamkeit unseres Umfelds rücken: Das Handy.

Immer eher besitzen Kinder ein Mobiltelefon und ein Alltag ohne Handy wäre kaum mehr denkbar. Immer häufiger werden Handys auch als Statussymbol der heutigen Zeit bezeichnet. Daraus resultierend werden die alten Handys »weggeschmissen« und meist schnell ein neues gekauft.

In unseren Smartphones, aber auch in alten Mobiltelefonen, stecken jedoch viele endliche und wertvolle Ressourcen wie Gold, Silicium oder Kupfer, die weiterhin verwendbar sind. Durch eine unsachgemäße Entsorgung der alten Handys können außerdem viele Schadstoffe frei gesetzt werden. Zudem landen die Handys meist auf Mülldeponien der sog. dritten Welt und die Arbeiter, darunter auch Kinder, - ohne Schutzkleidung- atmen all die Giftstoffe ein. Daher müssen Roh- und Schadstoffe fachgerecht getrennt und die Schadstoffe möglichst umweltfreundlich entsorgt werden.

Projektlauf:

Um dieses Ziel zu erreichen wurde unsere Aktion »Give me your Hand-y« ins Leben gerufen. Dabei wurden alte Handys gesammelt und diese dann weitergegeben.

Zu allererst wurden im Robert-Koch-Gymnasium Elternbriefe verteilt, die auf die Aktion aufmerksam machen sollten. Um die Abgabe zu erleichtern, wurde an zwei Tagen in beiden Pausen ein Stand aufgestellt, an welchem die Schüler und Schülerinnen ihre Handys abgeben konnten. Des Weiteren stand für ungefähr einen Monat eine sogenannte Dropbox, der Handyschlucker, jederzeit, jedem zugänglich zur Verfügung. Täglich wurden die dort abgegebenen Handys eingesammelt.

Zusätzlich wurde eine Aktion in der Stadt Deggendorf gestartet und zuvor fleißig mit Flyern beworben. Auch ein Zeitungsartikel wurde verfasst sowie im lokalen Radio über unsere Aktion berichtet. Am 26.10 war dann ein Stand in der Stadt Deggendorf sowie ein Stand im Einkaufszentrum aufgebaut. Passanten konnten dort ihre alten Telefone abgeben.

Alle gesammelten Mobiltelefone wurden von den beteiligten Schülern und Schülerinnen katalogisiert und an die Internetseite »www.handy-b2b.com« abgegeben, welche beteuert die Handys ökologisch zu entsorgen und »auszuschlachten«. Der Erlös wurde dann an Haiti gespendet, denn dort leiden die Einwohner noch heute an den Folgen des schweren Erdbebens von 2010.

Flyer zum Thema Konsum

Projekt 1 der Greenpeace Jugend Gruppe Wuppertal

Wir haben einen Flyer entworfen, um die Menschen auf den zunehmenden Konsum und die Folgen aufmerksam zu machen. Der Schwerpunkt der Verteilung lag in der Weihnachtszeit, da der Konsum in dieser Zeit rapide ansteigt.

Wir verteilten unsere Flyer auf dem Wuppertaler Weihnachtsmarkt, um möglichst viele Menschen zu erreichen und sie mit den Umweltproblemen von hohem Konsum zu konfrontieren. Wir haben bekannte Werbesprüche umgeschrieben, wie zum Beispiel die Ikea-Werbung: »Lebst du noch oder wohnst du schon?« Aus diesem Werbespruch wurde dann »Kaufst du noch oder lebst du schon?« Sprüche wie diese sollen zum kritischen Nachdenken anregen und den Flyer für den Leser sowohl zugänglicher als auch spannender machen. Auch der Spruch »ich kaufe, also bin ich« spricht jeden persönlich an und lässt den Leser überlegen, ob diese Aussage auf ihn selber zutrifft und er etwas daran ändern will. Auch werden in dem Flyer Fakten zum Thema Konsum genannt. Der Flyer soll zu einem bewussteren und ökologischeren Kaufverhalten anregen, besonders in der Weihnachtszeit.

Unsere Erfahrungen

Beim Flyer verteilen erlebten wir ganz unterschiedliche Reaktionen. Wir standen auf einem Platz, auf dem sich auch ein Saturn befindet, weshalb die Menschen zunächst dachten, wir würden Saturn-Gutscheine verteilen, wodurch sie glücklicherweise oft einen Flyer genommen haben. Als die Passanten dann jedoch feststellten, dass wir Flyer gegen hohen Konsum verteilten, wollte uns der Geschäftsleiter von dem Platz vertreiben, doch da das ein öffentlicher Platz war, hatte er kein Recht dazu. Einige Leute waren ganz begeistert, dass wir versuchten etwas gegen den übermäßigen Konsum zur Weihnachtszeit zu unternehmen, andere jedoch konnten gar nicht nachvollziehen, dass dieser Konsum auch negative Folgen hat.

Spendenaktion SOS Kinderdörfer

Projekt 1 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart

Wir sind aus den Klassen 8 a, b und c des Wagenburg-Gymnasiums. Im Fach Ethik haben wir das Thema Nachhaltigkeit behandelt. Nachdem unser Ethiklehrer uns von dem KonsUmwelt Projekt erzählt hatte, hat die Klasse beschlossen mitzumachen.

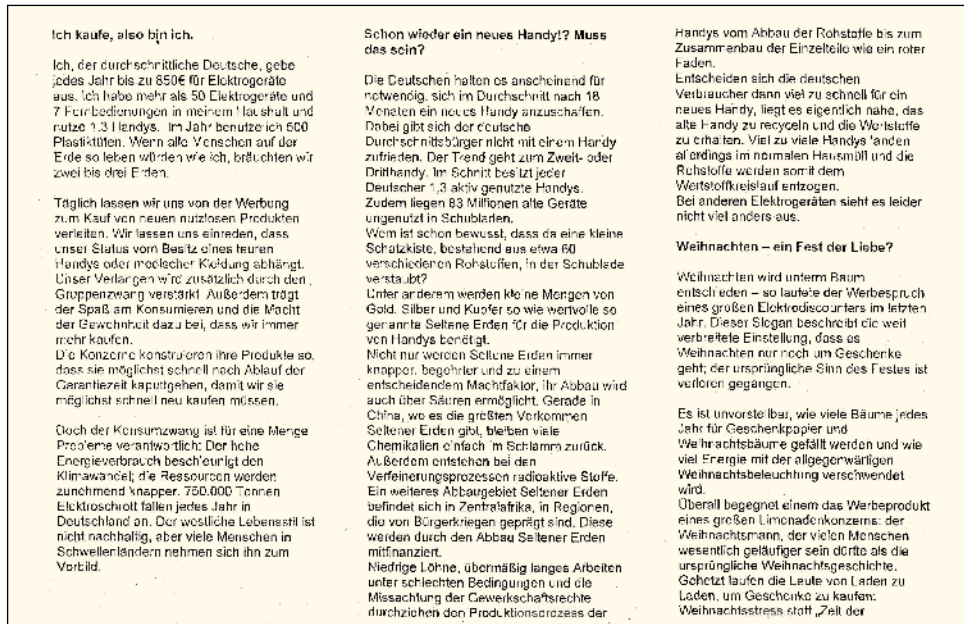
Wir haben uns in Gruppen zusammengesetzt und jeweils besprochen, wie wir das Thema Nachhaltigkeit in ein Projekt umsetzen könnten.

Unsere Gruppe hatte zunächst die Idee, eine Spendenaktion für SOS-Kinderdörfer in der Königsstraße, der Haupteinkaufsstraße in Stuttgart, zu veranstalten. Doch es wurde uns von der Stadt Stuttgart verweigert, da sie aus Erfahrung wussten, dass wir nicht viel Geld einsammeln würden. Jedoch hat die Stadt vorgeschlagen die Spendenaktion in unserem Viertel in der Nähe der Schule am Ostendplatz durchzuführen. Wir waren damit einverstanden und haben dort an einem Montagnachmittag Passanten von unserem Projekt erzählt und um eine kleine Spende gebeten. Insgesamt haben wir so 22,50 Euro gesammelt.

Um mehr Geld zu sammeln, haben wir auch eine Spendenaktion in unserer Schule gemacht. Wir sind durch die Klassen gegangen und haben den Schülern von unserem Projekt erzählt. Da sie diese Idee gut fanden, haben sie auch Geld gespendet und somit konnten wir insgesamt 124,86 € sammeln.

Wir haben uns die Organisation »SOS-Kinderdörfer« ausgesucht, weil wir es wichtig finden Waisenkindern zu helfen. Wir haben uns entschlossen, den »SOS-Kinderdörfern weltweit« zu spenden, da wir möchten, dass Kinder weltweit von unserem Projekt profitieren.

Victor Ambert, Marjolaine Fombonne, Anais Goyat, Fynn Kepenek, Jan Kriek, Zakaria Krüger, Maximilian Kube, Sami Ziane



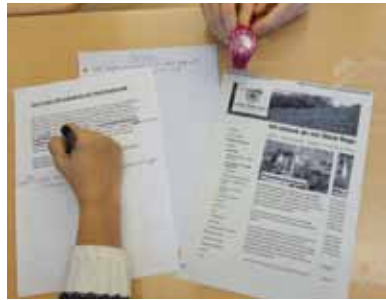
Seite 6 unten: hier ist die erste Seite des Flyers zu sehen, die zweite Seite kann auf www.konsum-welt.de ebenfalls angesehen werden

Spendenaktion Regenwald

Projekt 2 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart

Da wir im Ethikunterricht das Thema Nachhaltigkeit behandelt hatten, haben wir beschlossen beim KonsUmwelt Projekt teilzunehmen. Für uns ist die Umwelt eines der wichtigsten Themen, mit denen wir uns beschäftigen sollten, denn wir Menschen zerstören tagtäglich unsere Erde.

Der Tropische Regenwald ist einer der meist beschädigten Orte der Welt. Durch das Internet haben wir die gemeinnützige Naturschutzorganisation »OroVerde« entdeckt, die den Regenwald durch das Projekt »Ich schenk dir ein Stück Regenwald« unterstützt. Das Projekt sammelt Spenden, um damit »Naranjitos«, ein 33 000 Hektar großes Gebiet im Nationalpark Sierra del Lacandón im Norden Guatemalas, zu kaufen. OroVerde will damit verhindern, dass Viehhändler dieses Gebiet kaufen, abholzen und dann verbrennen. Mit den Spenden soll der wunderschöne und lebenswichtige Lebensraum für Tiere erhalten bleiben. Wir haben uns innerhalb der Gruppe entschieden, diese Organisation zu unterstützen. Dafür mussten wir zunächst Geld sammeln...



Wir hatten die Idee, in unserer Schule einen Kuchenverkauf zu organisieren. Während der großen Pausen an zwei Donnerstagen im Dezember haben wir Kuchen, Muffins und Crepes verkauft. Alles haben wir zu Hause selbst gebacken. Das Ergebnis: 40,24 Euro. Mit diesem Geld können wir nach Auskunft von OroVerde 1006 Quadratmeter Land für den Nationalpark Sierra del Lacandón erwerben. Wir tragen so dazu bei, dass OroVerde das Gebiet kaufen kann.

Weitere Informationen zu dem Projekt von OroVerde finden Sie hier:

www.oroverde.de/projekte-international/guatemala/ich-schenk-dir-ein-stueck-regenwald.html

Wir haben unser Spendenprojekt mit Fotos dokumentiert und daraus ein Video gemacht.

Link zum Video: <http://vimeo.com/82613420>

Thamika Yugarajah, Parmida Mahigir, Leah Hoheisel, Eric Choquet, Lucille Danic, Marie Dubois



Sammelaktion Pfandflaschen

Projekt 3 der Ethik Klasse 8 des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart

Das Problem:

An unserer Schule sammeln sich die Pfandflaschen am Boden. Die Schüler gehen nicht gerade verantwortungsbewusst mit ihren leer getrunkenen Flaschen um. Sie werfen sie einfach weg, obwohl sie doch Pfand haben.

Die Idee:

Daher haben wir uns gedacht, wir sollten etwas verändern. Uns ist die Idee gekommen, extra Mülleimer für Pfandflaschen aufzustellen, um so die Schüler zum nachhaltigen Handeln anzuregen. Die Mülleimer werden gesondert beschriftet, um den Schülern das Wegwerfen in die Pfandmülleimer einfach zu machen.

Nach einigen Diskussionen mit unserem Hausmeister und der Schulleitung, ohne die dieses Projekt nicht zu Stande gekommen wäre, haben wir angefangen.

Die Umsetzung:

Wir haben die Mülleimer zusammen mit unserem Hausmeister an bestimmten Stellen in der Schule montiert. Wir haben lange nach einem geeigneten Ort dafür gesucht, da uns die Brandschutzrichtlinien zu schaffen gemacht hatten. Nun stehen sie aber, und zwar im vorderen und hinteren Schulhof, direkt neben den Eingangstüren. Alle Schüler werden sowohl mit Plakaten, wie auch in der Schülervollversammlung auf die Mülleimer hingewiesen. Außerdem werden sie durch die SMV über die Standorte informiert.

Wir aus der Arbeitsgruppe werden bis zum Ende des Schuljahres die Flaschen zu zweit einsammeln und in einem Raum lagern, um sie dann zu entsorgen, wenn sich eine bestimmte Menge angesammelt hat. Sollte das Projekt gut aufgenommen werden, werden wir mit der SMV nach Alternativen für das Abgeben der Pfandflaschen suchen, um den Weiterbestand unseres Projektes langfristig zu sichern.

Der Gewinn, der durch die Pfandflaschen erzielt wird, wird an eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Organisation namens »Atmosfair« gespendet. Sie setzen sich dafür ein, dass mehr Bäume gepflanzt werden. Mit unseren Spenden können so Bäume gepflanzt werden, um unseren Co₂-Ausstoß auszugleichen.

Hatem Abd El Lateef, Ozan Akcebe, Lucas Fischer, Nathan Goyat, Gabriel Schüle, Paul Schwarz



Givebox

Projekt 2 der Greenpeace Jugend Gruppe Wuppertal



Hintergrund und Ziele:

Wir haben in der Zeitung von einer Givebox in einer anderen Stadt gelesen. Da wir uns schon länger mit dem Thema Konsum beschäftigt haben, waren wir von dieser Idee sofort begeistert, denn wir wollten den Menschen eine Möglichkeit bieten, Sachen, die zwar noch gut erhalten sind, aber nicht mehr benötigt werden, zu tauschen. Wir wollen somit zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung beitragen und den Menschen die bestehenden Probleme erläutern. Außerdem hoffen wir zu erreichen, dass dadurch nicht so viele Neuwaren konsumiert werden.

Umsetzung:

Erstmal brauchten wir einen geeigneten Ort, wo wir die Givebox hinstellen konnten, denn auf öffentlichen Grundstücken ist es mit der Genehmigung in Wuppertal sehr schwierig. Dann hörten wir vom Wandelgarten, ein Garten auf einem zentral gelegenen, privaten Grundstück, der Leuten die Möglichkeit bietet, in der Stadt eigene Pflanzen anzubauen. Wir haben beim Wandelgarten gefragt, ob wir die Givebox dorthin stellen können. Wir einigten uns mit ihnen darauf, dass wir sie in die Tür stellen können, so dass man ohne Schlüssel zwar an die Givebox, aber nicht in den Garten gelangen kann. Von einem Mitglied des Wandelgartens haben wir einen alten Schrank, jedoch ohne Tür, bekommen. Um Müll zu vermeiden (und um Kosten zu sparen) haben wir eine Tür vom Sperrmüll recycelt. Auch Regalbretter haben wir vom Sperrmüll geholt. Aus diesen Einzelteilen haben wir dann die Givebox gezimmert. Wir haben unter dem Motto »buntes Tauschen« die Givebox bunt angestrichen.

Bekanntmachung:

Zur Eröffnungsfeier kamen einige interessierte Leute und es wurde auch schon fleißig getauscht. Auch der lokale Radiosender »Radio Wuppertal« kam zur Eröffnungsfeier und brachte einen kurzen Bericht über die Givebox. Es folgten noch weitere Artikel über die Givebox in verschiedenen Wuppertaler Zeitungen (z.B. Wuppertaler Rundschau). Die Lokalzeit vom WDR machte mit uns einen Film über die Givebox, der auch ausgestrahlt wurde. Das Ziel dieser Pressekontakte war, den Bekanntheitsgrad der Givebox zu vergrößern, damit mehr Leute davon erfahren und somit Sachen tauschen können.

Auch zur Jubiläumsfeier kamen viele interessierte Leute. Inzwischen darf die Givebox sogar auf dem Bürgersteig vor dem Wandelgarten stehen, was den Vorteil hat, dass sie auffälliger ist. Wir gehen oft bei der Givebox vorbei, um sie sauber zu machen und Sachen, die kaputt oder unbrauchbar sind, auszuräumen. Denn obwohl dort ein Zettel hängt, was in die Givebox gehört und was nicht, landen manchmal auch kaputte Gegenstände darin. Doch wir erleben auch oft, dass die Givebox von Anwohnern aufgeräumt wird. In der Box sind oft viele verschiedene Sachen und wir denken, dass wir dadurch schon einen kleinen Beitrag zur Müllvermeidung und zu geringerem Konsum und somit auch zur Ressourceneinsparung geleistet haben.



Einfall statt Abfall

Film der Karl-Wagenfeld Realschule in Münster

Unser Projekt:

10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Trickfilm AG waren an dem Film »Einfall statt Abfall« beteiligt. Unsere Idee, einen Film über ein Problem, das an vielen Schulen existiert - »viele Menschen - viel Abfall« - zu drehen, fand bei allen Beteiligten große Zustimmung.

Die Schülerinnen und Schüler der Karl-Wagenfeld-Realschule haben zwar keine Lösung dafür gefunden, wie sich der Müll verhindern lässt, dafür aber eine originelle und dazu noch sehr kreative Idee entwickelt, wie man ihn nutzen könnte. Wir, die Leiterinnen des Projekts mussten diese wunderbaren, vielen, kreativen Ideen dann ein wenig bremsen und sind zu dem Ergebnis gekommen – dass sich wunderschöne Produkte aus wertvollen Materialien herstellen lassen, die sonst achtlos in der Mülltonne verschwinden würden und man für deren Herstellung auch am Freitag Nachmittag gerne noch einmal zur Schule geht.

Projektverlauf und technische Details:

Nun ging es an die Arbeit. Es musste nicht nur das Drehbuch geschrieben werden, sondern bedurfte auch vieler anderer Vorbereitungen bis zum eigentlichen Drehbeginn.

Nachdem wir uns unsere Geschichte überlegt hatten, hieß es Materialien besorgen, viele Trinkpäckchen zu sammeln, die Arbeitsschritte zu sortieren, bis es dann an die eigentlichen Arbeitsschritte gehen konnte, die für die vielen Puzzleteile unseres Trickfilms nötig waren.

Gerade die Mischung aus Realfilm, Trickboxarbeit und Pixilationstechnik ließ an keiner Stelle Langeweile aufkommen. Es gab zu viel zu tun: Szenen mussten teilweise mehrfach gedreht werden, wenn sie sich als zu lang herausstellten, für die Trickfilmszenen mussten Trinkpäckchen immer wieder gedrückt, aufgepustet, 1000fach verschoben, festgeklebt oder aber zerlegt werden. Sehr arbeitsaufwändig waren schließlich auch die Filmszenen, bei denen Produkte wie Handy-, Smartphone- oder Tempotaschentücherhüllen in all ihren Arbeitsschritten als Einzelfotos gezeigt werden. Ein mehrtägiges Prozedere.

Ein beeindruckendes und bleibendes Gemeinschaftswerk ist so entstanden.

Link zum Film: <http://www.youtube.com/watch?v=yAMZWkwpuEo>



Die Trickfilm AG der Karl-Wagenfeld-Realschule und Leitung

Alles aus alten Jeans!

Ein Projekt der Grundschule Sickingmühle



»Wir schmeißen nichts weg« – Müll und alte Kleidung sinnvoll nutzen.

In unserer Einrichtung versuchen wir den Müll und alte Kleidung wieder zu verwerten. Als Aktion haben wir uns überlegt, alte Jeans Hosen, Jacken etc., die man eigentlich wegschmeißen würde, wieder zu verwerten. Gerade bei Kindern findet man in den Hosen oft Löcher. Die meisten sind für die Altkleidersammlung zu kaputt. Aus den Kleidungsstücken machen wir Handtaschen mit den Kindern, wie auch Nackenrollen und Kissen.

Grundschule Sickingmuehle, Marl

Upcycling Projekt - Atelier Kreativraum

Seit dem Jahr 2008 findet in Marburg das Bildungsfest statt, welches unter der UN-Dekade zur einer nachhaltigen Entwicklung steht, und bei dem viele unterschiedliche Akteure zusammen kommen. So u. a. auch mein Projekt: gemeinsam mit vier Kommilitonen haben wir ein Atelier eröffnet, um Upcycling auch in Marburg einen Ort zu geben. In diesem Raum, den wir Kreativraum nennen, sammeln wir Gegenstände, die auf dem Müll gelandet wären, und versuchen neue Artikel herzustellen. (Upcycling)



Auf einer künstlerischen Ebene bringen wir uns in der Stadt Marburg ein und konnten durch unsere Ausstellungen auch auf dem Bildungsfest die Menschen der Stadt und Umgebung erreichen und viele Upcycling-Ideen weitergeben. Wir bauen Stationen auf, bei denen jede/r sich selbst ausprobieren kann. So wollen wir auch in pädagogischer Hinsicht Menschen erreichen, damit sie bei sich und in ihrem Umfeld anfangen können, Anreize zu geben- was braucht der Mensch, und was braucht der Mensch nicht mehr- um den abgewerteten Dingen vielleicht doch noch einen Nutzen abzurufen. Nicht alles, was alt erscheint, muss weggeworfen werden. Es können immer wieder neue Dinge entstehen.

Uns ist es gelungen, im Lokalen durch praktische Beispiele aufzuzeigen, was nachhaltig sein kann. Auf dem Bildungsfest stellen wir unser Upcycling vor und bieten Materialien, um sie direkt vor Ort nachzubauen.

Nun ist es soweit, dass der angemietet Raum aus allen Nähten platzt und wir uns nach größerem Raum umschauchen. Die Vision, ein Kreativzentrum in der Mitte der Stadt, ist immer noch ein Traum, aber in einer Stadt der Zukunft sollte dies nicht fehlen.

Auch ein Film wurde mittlerweile gedreht, ab min. 3:45 ist das Kreativraumzelt auf dem Bildungsfest zu sehen: vimeo.com/55255524

Eingereicht von K. Dibowski

Aus alt mach neu

Aktion des Gymnasium Na Vitezne plani, Prag

Dobry den aus Prag, wir haben von diesem Projekt von unserer Deutschlehrerin erfahren und wollten uns unbedingt beteiligen. Unsere Schule ist eine Öko-Schule inmitten der tschechischen Hauptstadt. In jeder Klasse gibt es Öko-Bosse, die uns immer daran erinnern, wie wichtig der Umweltschutz ist.

Diesmal hatten wir die Idee, etwas aus den Tetrapacks, die wir oft mit in die Schule bringen, zu machen. Alle Schüler unserer Klasse waren begeistert, daraus eine »Geldtasche« zu basteln. Wir brauchten nur Stifte, Schere und ein Lineal. Und natürlich ein bisschen Geschick. Es hat allen großen Spaß gemacht.

Zum Einsatz kam das Portmonee auch gleich, da wir im Deutschunterricht das Thema Einkaufen hatten und Dialoge gestalten sollten.

Auf den Fotos könnt ihr sehen, wie viel Spaß uns die Aktion »Aus alt mach neu« gemacht hat.



»FAIRinnerung«

Indienaustausch-Projekt des Hellenstein-Gymnasium Heidenheim

Die DPS Navi Mumbai in Indien und das Hellenstein-Gymnasium Heidenheim pflegen seit 2009 eine Partnerschaft. Im Rahmen des Austauschprojekts »FAIRinnerung« untersuchten indische und deutsche Schülerinnen und Schüler konsumkritisch verschiedene Produkte in Indien und Deutschland. Durch den selbstständigen Blick hinter die Kulissen von Ökologie und fairem Handel wurde das persönliche Konsumverhalten am Beispiel von Souvenirs kritisch hinterfragt. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Ergebnisse in Vorträgen, einem Workshop und einer Broschüre. Das Hellenstein-Gymnasium wurde sogar als Fairtrade-Schule ausgezeichnet.

[Link zum Projekt: www.hg.hdh.schule-bw.de](http://www.hg.hdh.schule-bw.de)



Nimm mich! Shopping Guide für nachhaltiges Einkaufen

Ein Projekt von SchülerInnen der Ursulaschule Osnabrück

Seit zwei Jahren setzen Schüler der Ursulaschule im Rahmen des internationalen Projekts youthinkgreen lokale Nachhaltigkeitsprojekte um. Die Klimabotschafter der Ursulaschule Osnabrück haben für ihre Stadt einen Shopping Guide für nachhaltiges Einkaufen erstellt. Dieser heißt »Nimm mich!«.

Er wurde in einer 1000er Auflage gedruckt und verteilt. Zudem können sich Interessierte »Nimm mich!« online anschauen, nämlich hier: www.ursulaschule.de/schulleben/projekte/jugend-denkt-umwelt/item/2005-nimm-mich-2

Die Jugendlichen haben etwa ein halbes Jahr an dem Projekt gearbeitet. Sie haben sich mit den Themen »nachhaltiger Konsum« und »Mobilität« auseinandergesetzt. In einem weiteren Schritt haben sie Kriterien für ihre Rubriken (Kleidung, Kosmetik, Gastronomie, Lebensmittel und »Weiter geht es...«) bestimmt. Und dann haben sie sich in die Recherche gestürzt, Texte und Grafiken erstellt und Unterstützer gesucht.

Eingereicht von: Klimabotschafter der Ursulaschule Osnabrück



Bücherbasar

des Staatlichen Gymnasium »Erasmus Reinhold« Saalfeld/ Saale - GeWi Gruppe

Unser Projekt war ein Bücherbasar in einer Grundschule. Wie jedes Jahr vor Weihnachten veranstaltet die Grundschule Kaulsdorf einen Basar von selbst gebastelten Sachen. Und so dachte wir, Luisa und Celina, dass wir diese Chance nutzen, um am selben Tag einen eigenen Bücherbasar an dieser Schule zu machen. So regelten wir alles mit der Grundschule ab. Wir haben dann die Grundschüler gebeten alte Kinderbücher mitzubringen, damit wir diese für einen geringen Preis verkaufen können.

Am 29.11.2013 fand schließlich der Bücherbasar statt. Leider haben wir nicht allzu viele Bücher verkauft. Jedoch nahmen wir knapp 33€ und machten trotzdem viele Kinder glücklich.

Das eingenommene Geld spendeten wir an das Theaterprojekt der Grundschule.

Eingereicht von Luisa und Celina



Das Kleingartenprojekt »ZusammenWachsen«

Projekt des Familienzentrums Manna

Das Bild der Gropiusstadt in Berlin ist durch viele Hochhäuser und öffentliche Grünflächen gekennzeichnet. Aber kaum jemand besitzt einen eigenen Garten. Dass Sauerkraut aus Kohl hergestellt wird und keine fertige Pflanze ist, gehört unter anderem zu den Bildungslücken vieler Kinder.

Wir, das Malteser Familienzentrum Manna, überlegten schon seit geraumer Zeit, wie wir die Kinder besser mit den natürlichen Gegebenheiten unserer Umwelt zusammenbringen und gleichzeitig ein intergeneratives Gartenprojekt ins Leben rufen könnten. So begaben wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Objekt und sind fündig geworden. In der nachbarschaftlichen Kleingartenkolonie »Am Buschkrug« haben wir eine Gartenparzelle erwerben können. Mit diesem Projekt wollen wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und zur Förderung eines nachhaltigen Konsums leisten.

Als Familienzentrum mit dem täglichen Fokus auf Grundschulkindern und gerade mit der Erweiterung durch unsere neue Kita haben wir einen intensiven Zugang zu den Altersgruppen von 3 – 14 Jahren. Diese werden die Hauptzielgruppe des Gartenprojekts darstellen, wobei auch intergenerative Arbeitsgruppen gebildet werden: denn neben den Kleinkindern und den Grundschulkindern besuchen uns viele Eltern und SeniorInnen zu den wöchentlichen Angeboten. Somit soll der Garten auch zu einem Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen werden, der einen wechselseitigen Austausch von Wissen und Erfahrungen ermöglicht.

Im Vordergrund steht die Bildung über und das praktische Erleben von Garten und Natur. Wissen zum Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung erwerben die Kinder ganz automatisch als auch gezielt, indem sie mit den verschiedenen Anbauweisen von Gemüse, Obst und Kräutern vertraut gemacht werden, die Vorteile von Hochbeeten kennenlernen und sehen, dass Laub kein Gartenabfall ist, sondern sich hervorragend als nährstoffzuführendes Material zur Aufbereitung von Beeten eignet. Weiter erhalten sie im Garten die Möglichkeit sich mit ökologischen Themen wie der Vielfalt von Nutzpflanzen, der Kompostierung als auch mit dem Einmachen und der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln auseinanderzusetzen. Dazu lassen sich weitere umweltbewusste Lerneinheiten zur Pflanzenkunde und Ernährungslehre, aber auch zum Klimawandel im Garten praktisch umsetzen.

Neben dieser erworbenen Gartenparzelle als Obst- und Gemüsegarten, übernehmen wir die Patenschaft für einen »Wildgarten« innerhalb der Kleingartenkolonie. Dort können die Kinder sehen wie die Natur wächst, ohne dass sie kultiviert wird – 2 Obstbäume zum Abernten wird es geben, viele wilde Blumen und vielleicht sogar einen kleinen Bienenstock. Diese Kombination zwischen Nutz- und Wildgarten bietet das ideale Potential, Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt und den gegebenen Ressourcen zu sensibilisieren.



Müllinspektoren-Projekt

Ein Projekt der Grundschule Sickingmühle, Marl

An der Grundschule Sickingmühle wird generell darauf geachtet einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Es befinden sich Bewegungsmelder in den Fluren, die Kinder werden dazu angehalten möglichst wenig Müll zu produzieren (Verwendung von Brotboxen und Trinkflaschen), aktiv wird jedes Jahr am Besenitag teilgenommen und das Walking-Bus-Projekt ist ebenfalls ein fester Bestandteil des Schullebens. Das Licht wird in den Klassenräumen beim Verlassen ausgeschaltet und die Türen bleiben geschlossen, damit die Wärme nicht entweicht.

Nun wurde ein neues Projekt in den Schulalltag integriert: Die Müllinspektoren. In jeder Klasse wurden Müllinspektoren ausgebildet, die darauf achten, dass der tägliche Müll korrekt entsorgt wird, der Dienst wechselt wöchentlich.

Ein Ausweis weist die Schüler als Müllinspektor aus und zeigt ihnen auf, welche Pflichten sie haben.

»Meine Pflichten sind: Kinder ermahnen, die ihren Müll nicht in die Mülltonnen werfen, auf die korrekte Mülltrennung achten, Kinder ansprechen, die ihren Müll falsch entsorgen, den Gelben Müll ausleeren, wenn er voll ist.«

Die korrekte Entsorgung des Mülls wird am Ende des Schuljahres mit einem Pokal und einer Urkunde belohnt. Das ganze Jahr über sammeln die einzelnen Klassen Stempel, indem sie ihre Klasse sauber halten und den Müll trennen, dies wird von einer Lehrkraft, die für das Projekt zuständig ist, kontrolliert. Die Klasse, die die meisten Stempel gesammelt hat, wird so geehrt.



KonsUmwelt

Ein Jugendbildungsprojekt zum Umwelt- und Ressourcenschutz
Für Jugendliche und SchülerInnen von 15-25 Jahren

Die Agrar Koordination arbeitet seit 1982 bundesweit auf dem Gebiet der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Bereichen: Weltpolitik, Welternährung, Gentechnik in der Landwirtschaft, Biopiraterie und Patente auf Leben, Agrobiodiversität, Agrarkraftstoffe, Klima und Landwirtschaft.

Die Agrar Koordination publiziert Bildungsmaterialien, Filme und Ausstellungen, veranstaltet Seminare und Workshops und vermittelt ReferentInnen. Neben KonsUmwelt führt die Agrar Koordination ein weiteres Bildungsprojekt mit dem Namen »BIOPOLI« zu agrarpolitischen Themen durch.

Ab 2014 wird es zudem ein neues Bildungsprojekt mit dem Titel »GOING GREEN – DEINE KONSUMREVOLUTION« geben, das sich ebenfalls mit den KonsUmwelt Themen befasst. Hierfür können Sie ReferentInnen für Ihre Schule oder Jugendgruppe einladen.

Der Trägerverein der Agrar Koordination heißt »Forum für Internationale Agrarpolitik e.V.«



Weitere Publikationen im Rahmen von KonsUmwelt sind die Bildungsmappen »Verantwortungsvoller Konsum«, »Nahrungsmittelproduktion und -verschwendung« und »Verpackung und Müllvermeidung«. Sie können sie kostenlos bei uns bestellen unter: bestellung@agrarkoordination.de

Mehr Informationen über das Projekt KonsUmwelt finden Sie unter: www.konsum-welt.de

Impressum

Redaktion: Corina Schulz

Herausgeber: Agrar Koordination

Nernstweg 32

22765 Hamburg

Tel. 040 392526

Fax 040 39 90 06 29

corina.schulz@agrarkoordination.de

www.agrarkoordination.de

Layout und Druck:

Druckerei in St. Pauli, Hamburg

Dieses Projekt wird gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundes
Amt 

Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.